

Plattformen und Plattformökonomie: Eine aktuelle Debatte auf dem Prüfstand

Informeller Workshop am 17. Mai 2019 von 13 bis 18 Uhr an der TU Berlin

Organisation:

Ulrich Dolata und Stefan Kirchner

Ort:

Technische Universität Berlin, Hauptgebäude der TU, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin (**Raum: H2035**)

Thema

Such-, Networking- und Messaging-, Werbe-, Handels-, Vermittlungs- und Medienplattformen: Die schnelle Verbreitung von Plattformunternehmen im Internet hat eine breite Diskussion über deren Eigenheiten, Funktionslogiken und Impulse für eine Restrukturierung organisationaler Zusammenhänge und ökonomischer Strukturen angestoßen, die mit zum Teil sehr weitreichenden Thesen geführt wird. Plattformunternehmen werden oft nicht bloß als neuer idealtypischer Unternehmenstyp der digitalen Zeit beschrieben, sondern auch als konstitutiver Ausdruck und Kernelement substanzieller Formveränderungen der kapitalistischen Ökonomie insgesamt begriffen. So unterschiedlich diese Plattformen im Einzelnen sind: Insgesamt gelten diese Unternehmen nicht selten als Paradebeispiele und Träger einer neuartigen Form der Wirtschaft und der Organisation.

Handelt es sich bei digitalen Plattformen tatsächlich um einen neuartigen Typus von Unternehmen? Und wenn ja, an welchen Eigenschaften ließe sich das festmachen? Während sich viele der aktuellen Beiträge zum Thema an einzelnen Beispielen wie vor allem Uber und Airbnb abarbeiten und nur selten aktuelle Phänomene sozioökonomisch und historisch kontextualisieren, möchten wir genau dies tun. Zeichnen sich die digitalen Plattformen unserer Zeit durch substanziell neue Unternehmensstrukturen, Geschäftsmodelle und Arbeitsbeziehungen aus? Wie lassen sie sich von anderen Unternehmensformen und von Netzwerken unterscheiden? Wie weit reichen digitale Plattformen tatsächlich in Wirtschaft und Gesellschaft hinein? Und: Wo und wie unterscheiden sie sich von ihren historischen Vorläufern (z.B. aus der Automobilindustrie, dem (Pharma-)Großhandel, den Verbundgruppen im Einzelhandel, dem Buchhandel, den Taxiunternehmen usw.)?

Wir möchten diese und andere Fragen zu Plattformunternehmen und Plattformökonomie an einem langen Nachmittag in einem informellen Austausch diskutieren – ohne größere Referate, lediglich strukturiert durch zwei kurze Impulsstatements und einen Katalog von Fragen, die wir zum Thema an uns selbst und an die TeilnehmerInnen haben.

Fragenkatalog

Intro

Wir möchten gerne zu drei thematischen Blöcken diskutieren:

- Plattformunternehmen als neuer Organisationstyp? Dies betrifft Fragen zu Reichweiten und Mustern (inter-)organisationalen Wandels.
- Plattformen und die Reorganisation von Arbeit. Dies betrifft Fragen zum arbeitsorganisatorischen Wandel.
- Plattformkapitalismus und größere sozioökonomische Formveränderungen. Dies betrifft Fragen zu durch Plattformen ausgelösten strukturellen Veränderungen auf der Makroebene und deren Einbettung in größere historische Zusammenhänge der Digitalisierung und Liberalisierung.

In einer Schlussrunde würden wir gerne Eckpunkte einer Forschungsagenda diskutieren.

In die Themenfelder werden wir jeweils kurz (5 Minuten) einführen. Dann geht es direkt in die offene Diskussion. Die hier anschließenden Fragen dienen der ersten Orientierung; sie können / sollten natürlich bei Bedarf ergänzt und erweitert werden.

1. Plattformen als neuer Organisationstyp? (Inter-)organisationale Veränderungen

- Einordnungen: Was sind digitale Plattformen? Verständigung über Typen und Eigenheiten aktueller digitaler Plattformen / Plattformunternehmen.
- Reichweiten: Sind digitale Plattformen die neue idealtypische Organisationsform von Unternehmen im heutigen Kapitalismus, wie zum Teil vermutet wird? Oder lediglich eine neue Organisationsform mit distinkten Eigenheiten neben anderen (ggf. relevanteren)?
- Theoretische Einbettungen: Wie lassen sich digitale Plattformen organisationstheoretisch fassen? Welche (aktuellen und klassischen) Organisations- und Netzwerkkonzepte sind dazu hilfreich, wo stoßen sie an Grenzen?
- Öffnungen: Bislang konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf service- und dienstleistungsorientierte Plattformen. Welche Rolle spielen plattformartige Organisationsmuster demgegenüber in industriellen Kernbereichen?
- Historische Kontextualisierungen: Welche Vorläufer von Plattformunternehmen in Dienstleistungs-, Service- und Industriesektoren lassen sich identifizieren und wie unterscheiden sie sich von aktuellen digitalen Plattformen?

2. Arbeit auf digitalen Plattformen als neue Form?

- Einordnungen: Was sind relevante digitale Plattformen, auf denen Arbeit organisiert und geleistet wird? Welche Unterscheidungen sind notwendig?
- Reichweiten: Ist Arbeit auf digitalen Plattformen ein relevantes Phänomen? Welche Potentiale gibt es, welche Grenzen bestimmen die Entwicklung?
- Theoretische Einbettungen: Wie lässt sich Arbeit auf digitalen Plattformen konzeptionell erfassen? Gibt es hier tragfähige etablierte Theorien oder sind neue Konzepte notwendig?
- Historische Kontextualisierungen: Welche Vorläufer von Arbeitsplattformen gibt es? Wie unterscheiden sich diese Vorläufer von den aktuellen Plattformen? Welche Schlüsse lassen sich aus Ähnlichkeiten / Unterschieden ziehen?

3. Plattformkapitalismus und große digitale Transformation

- Reichweiten: Wie weit reichen digitale Plattformen tatsächlich in Wirtschaft und Gesellschaft hinein? Welches Transformationspotenzial bieten sie mit Blick auf a. ökonomische und b. gesellschaftliche Umbrüche?
- Historische Kontextualisierung: Digitalisierung beginnt auf breiter Front spätestens in den 1980er Jahren – mit der Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechniken, der Herausbildung neuer Wirtschaftssektoren und Märkte, der Etablierung neuer Unternehmenstypen und Organisationsformen. Wie lässt sich vor diesem historischen Hintergrund die derzeitige Phase dieser großen digitalen Transformation sozioökonomisch und technisch charakterisieren? Was ist heute substantiell anders bzw. was ist die spezifische Signatur der aktuellen Phase der Digitalisierung?
- Sozioökonomische Einordnungen: Ist das Aufkommen von digitalen Plattformen ein ubiquitäres Phänomen, geeignet, von einem neuen Typ von Kapitalismus / Ökonomie zu sprechen, wie er in Charakterisierungen wie ‚Plattformkapitalismus‘, ‚Plattformökonomie‘, ‚digitaler Kapitalismus‘ oder ‚Sharing Economy‘ zum Ausdruck gebracht wird? Oder handelt es sich ein neues, aber deutlich eingrenzbares sozioökonomisches Phänomen, das in den Rahmen eines vor allem durch Liberalisierungs- und Finanzmarktprozesse geprägten säkularen Wandels der kapitalistischen Ökonomie eingeordnet werden sollte?

4. Forschungsagenda

- Abschlussdiskussion zu den Schief lagen, blinden Flecken und Perspektiven der Plattformdebatten. Welche Themen und Neujustierungen können die Diskussion um Plattformen voranbringen? Welche empirischen Befunde fehlen? Wo sind konzeptionelle und theoretische Neujustierungen erforderlich?

TeilnehmerInnen:

1. **Armin Beverungen** Universität Siegen, Medienwissenschaft - Science, Technology and Media Studies
2. **Florian Butollo** Weizenbaum Institut für die vernetzte Gesellschaft und Wissenschaftszentrum Berlin
3. **Ulrich Dolata** Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften
4. **Hartmut Hirsch-Kreinsen** Technische Universität Dortmund, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
5. **Ulrich Jürgens** Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
6. **Stefan Kirchner** Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie
7. **Ulrich Meyer** Technische Universität München, Munich Center for Technology in Society
8. **Jan-Felix Schrape** Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Soziologie
9. **Elke Schüßler** Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Organisation
10. **Philipp Staab** Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
11. **Jörg Sydow** Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
12. **Arnold Windeler** Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie